

China-Kompetenz, Kooperationsstrukturen und Vernetzung

Mit dem Aufbau von Deutsch-Chinesischen Alumnifachnetzwerken (DCHAN) soll die fachliche Vernetzung von Alumni gefördert werden. Mit Projekten und einem Monitoring wird außerdem die China-Kompetenz in der deutschen Wissenschaft gestärkt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert seit Ende 2017 den Aufbau von sieben Alumnifachnetzwerken (<https://dchan.alumniportal.com/>), die an deutschen Hochschul- bzw. Forschungseinrichtungen verankert sind und deren Mitglieder bereits über einschlägige China-Erfahrungen und -Kenntnisse verfügen. Die wichtigsten Akteure sind deutsche China-Alumni, aber auch chinesische Deutschland-Alumni, sowie ihre (internationalen) Kooperationspartner, Mitglieder von Fachverbänden und einschlägige Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Aufgaben und Ziele

Zu den wichtigsten Aufgaben der Alumnifachnetzwerke zählt unter anderem, ein möglichst hohes Maß an Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu präsentieren sich die beteiligten Institutionen erstmalig über die eigenen Grenzen hinaus unter dem Dach der Deutsch-Chinesischen Alumnifachnetzwerke. Mittels fachspezifischer Aktivitäten wie zum Beispiel fachlicher Workshops unterstützen sie deutsch-chinesische Forschungsaktivitäten und eine gegenseitige Vernetzung. Innerhalb von drei Jahren sollen die Netzwerke dazu beitragen, die Basis für innovative und nachhaltige neue Kooperationen zu schaffen.

Begleitvorhaben

Als Zusatzmaßnahme zur Unterstützung der DCHAN wurde der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit einem entsprechenden Begleitvorhaben betraut. Das Begleitvorhaben stellt u. a. die DCHAN-Webseite auf dem Alumniportal Deutschland als zentrale Vernetzungsplattform zur Verfügung. Zudem werden gemeinsame Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit organisiert, über die ein nachhaltiger Erfahrungsaustausch und größere Sichtbarkeit ermöglicht werden. Das auf knapp vier Jahre angelegte DAAD-Begleitvorhaben zielt darauf ab, Synergieeffekte zwischen den Fachnetzen zu identifizieren und durch Koordination und Transferleistungen zu verwirklichen.

Die Themenbereiche der sieben Alumnifachnetzwerke

Weitere Infos unter: www.dchan-projekt.de

Akronym	Fachgebiet
ALUROUT	Logistik
Alumni-FUB	Geistes- und Sozialwissenschaften
DCAPP	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
DC-hub	Entrepreneurship
JRL-Alumni	Maschinenbau
SGN2	Neurowissenschaften
URBANI[XX]	Urbanisierung und Stadtentwicklung

BMBF-Projekte

zum Ausbau der China-Kompetenz

Laut einer Umfrage des BMBF besteht an deutschen Hochschulen ein umfassender Bedarf an zusätzlicher China-Kompetenz. Um diese weiter zu entwickeln, hat das BMBF im November 2016 eine Bekanntmachung zur Förderung von „Innovativen Konzepten zum Ausbau der China-Kompetenz an deutschen Hochschulen“ veröffentlicht.

Neben bewährten Maßnahmen, wie Workshops, Vermittlung von Informationen und Fachwissen zu China, sind in den Projekten auch innovative Einzelmaßnahmen vorgesehen – darunter neue Formen der Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern. Ein Beispiel ist das im Oktober 2017 an der Universität Hohenheim gestartete Projekt „CHIKOH – China-Kompetenz in Hohenheim“ (<https://chikoh.uni-hohenheim.de>), mit dem die Hochschule neue Angebote (zum Beispiel spezifische Workshops, Studieninhalte und Exkursionen) für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für Studierende und Unternehmensvertreter aus der Region entwickelt. Weitere Projekte werden im Laufe des Frühjahrs und Herbstes 2018 starten. Außerdem wird derzeit ein ressortübergreifender Agendaprozess von Bund und Ländern zur Förderung der China-Kompetenz in allen Bildungsbereichen geplant.

APRA-Performance Monitoring

Das APRA-Performance Monitoring dient der Beobachtung und Analyse des Asiatisch-Pazifischen Forschungsraums (APRA). Es soll dem BMBF aussagekräftige, evidenzbasierte Erkenntnisse und Daten liefern, um die Zusammenarbeit mit den Ländern der Region und insbesondere mit China strategisch weiterentwickeln zu können. Das Monitoring steht im Zusammenhang mit der in der China-Strategie des BMBF als ausdrückliches Ziel genannten „Schaffung einer breiteren China-Kompetenz in Deutschland“ und soll sich an den Bedarfen von Stakeholdern aus Wissenschaft und Forschung orientieren.

Ein Konsortium aus Fraunhofer ISI, DAAD und GIGA (German Institute of Global and Area Studies), das seine Arbeit im Februar 2018 aufgenommen hat, wurde mit dem zunächst für zwei Jahre angesetzten Monitoring beauftragt.